

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Philipp Pichler, Tobias Hübl, Maximilian Oberhammer

Tagesordnungspunkt: 0.16.2. weitere Anträge

## **A3: Wir sind mehr als nur ‘unsere’ Geschichte! Für eine moderne Erinnerungskultur in Wien.**

### **Antragstext**

1 Edward Colston, Wladimir Iljitsch Lenin, Karl Lueger - nicht zuletzt durch die  
2 Black-Lives-Matter-Proteste in den USA rückten die Formen öffentlicher Ehrungen  
3 belasteter historischer Personen wieder ins Rampenlicht - so auch in Österreich.  
4 Im öffentlichen Diskurs wird der Ruf nach einer kritischen Auseinandersetzung  
5 mit den Denkmälern belasteter historischer Figuren und ihrer Kontextualisierung  
6 oder Demontage immer lauter.

7 Das wohl prominenteste Beispiel in Wien ist dabei die Statue Karl Luegers, der  
8 seinen politischen Erfolg auf grassierenden Antisemitismus baute, wie auch der  
9 Historiker:innenbericht der Stadt Wien dargelegt hat.<sup>[1]</sup> Nach langer Debatte ob  
10 eine Kontextualisierung über Informationstafeln hinausgehen sollen,  
11 aktivistischer Interventionen (‘Schande’) und einem Wettbewerb zu  
12 Kontextualisierungskonzepten wird nun die Statue um 500.000 € um 3,5° nach  
13 rechts geneigt.<sup>[2]</sup> Auch rund um den Leopold-Kunschak-Platz, benannt nach einem  
14 Antisemiten und Parteigänger Luegers, kam es durch die Forderung nach  
15 Aufstellung eines weiteren Ehrenmals für Kunschak zu hitzigen Debatten.<sup>[3]</sup>

16 Der Umgang mit der öffentlichen Ehrung von belasteten Personen ist aus unserer  
17 Sicht keine Frage von Geschichte, sondern eine Frage der politischen  
18 Verantwortung. Diese Statuen und Ehrungen bilden nicht ‘die’ oder ‘unsere’  
19 Geschichte ab, sondern sind ihrerseits ein Produkt einer spezifischen Epoche und  
20 Mentalität. Die Veränderung dieser Gedächtnisformen ist keine Verfälschung der  
21 Geschichte, sondern eine normale historische Praxis, so wie ihn jede Epoche vor  
22 der unseren kannte.

23 Im Umgang mit Ehrungen im öffentlichen Raum gibt es aus unserer Sicht keine  
24 generelle Regel, wie mit ihnen umzugehen ist. Das würde der geschichtlichen  
25 Realität auch nicht gerecht werden. Jedes Denkmal muss für sich diskutiert

26 werden. Die Politik muss aber dafür den geeigneten Rahmen schaffen.

## 27 **Diskussionsräume schaffen - politische Verantwortung übernehmen!**

28 Wir JUNOS - Junge Liberale NEOS begrüßen die Auseinandersetzung mit der eigenen  
29 Geschichte als Chance, um uns von einem einseitigen Geschichtsbild zu lösen und  
30 eine lebendige Erinnerungskultur zu gewinnen, die, getragen von Bürger:innen,  
31 sich mutig mit belasteten Kapitel der eigenen Geschichte auseinandersetzt.

32 Aktionistische Interventionen, wie etwa die Kontextualisierung des Karl-Lueger-  
33 Denkmals durch den Schriftzug 'Schande', erkennen wir in diesem Zusammenhang als  
34 zivilgesellschaftliche Protestform an. Einen Ruf nach Strafverschärfung lehnen  
35 wir daher ab.

36 Ungeachtet davon, zeigt die Notwendigkeit solcher Protestformen, dass es der  
37 Zivilgesellschaft an qualitativvollen Diskussionsräumen fehlt, in denen, unter  
38 Anleitung von Expert:innen, die Auseinandersetzung mit öffentlichen Ehrungen von  
39 belasteten historischen Personen passieren kann. Diese Diskussionsräume müssen  
40 dabei möglichst nahe an den Bürger:innen stattfinden und es ist die Aufgabe der  
41 Politik, sie bereitzustellen.

42 Grundlage dieser Diskussionen müssen aus unserer Sicht wissenschaftliche  
43 Erkenntnisse bilden. Denn nur auf einem Fundament aus Fakten können politische  
44 Entscheidungen getroffen werden, die auch nachhaltig sind.

45 Die Entscheidung wiederum, wie mit öffentlichen Ehrungen belasteter  
46 Persönlichkeiten umgegangen wird, ist und bleibt eine politische Verantwortung  
47 und kann nicht auf die Wissenschaft abgeschoben werden. Sie steht für uns am  
48 Ende eines öffentlichen Diskurses, unter Beteiligung von Bürger:innen.

49 Es ist Zeit den nächsten Schritt hin zu einer modernen Erinnerungskultur zu  
50 machen und wir JUNOS - Junge Liberale NEOS fordern daher:

## 51 **Kurator:innen für den öffentlichen Raum!**

52 Nahezu jedes Museum verfügt über Kurator:innen, die den nötigen Kontext für ein  
53 besseres Verständnis von Artefakten herstellen. Sie schaffen damit die nötige  
54 geschichtswissenschaftliche Grundlage, um diese Objekte besser zu verstehen und  
55 ein vollständigeres Bild von ihnen zu bekommen. Im öffentlichen Raum hingegen  
56 fehlt diese Funktion: Denkmäler stehen ohne Kontext in der Öffentlichkeit und  
57 zementieren einseitige Geschichtsbilder ein. Wir fordern daher **Kurator:innen für**

58 **den öffentlichen Raum** in Wien, **angesiedelt im Wien Museum**. Sie sollen, zusammen  
59 mit den Gebietsbetreuungen, die schon jetzt Expertise für Beteiligungsformate  
60 zur Verfügung stellen, die Grundlage für öffentliche Verhandlungen belasteter  
61 historischer Personen schaffen.

62 Auch bei Neuvorstellungen von Denkmälern oder Neu- bzw. Umbenennungen  
63 öffentlicher Flächen soll dieser Prozess einer politischen Entscheidung  
64 vorausgehen. Nur so lässt sich Geschichte als Prozess begreifen und eine moderne  
65 Erinnerungskultur erfahren.

### 66 **Mutige Politik, statt voller Depots!**

67 Wir JUNOS - Junge Liberale NEOS stehen für mutige Politik - auch im Umgang mit  
68 Denkmälern und Benennungen öffentlicher Flächen.

69 Die **ausschließliche Anbringung von Zusatztafeln**, als mut- und ideenlosen  
70 Minimalkompromiss einer Kontextualisierung **lehnen wir entschlossen ab**. Solche  
71 Informationstafeln sind nicht in der Lage, ein breites geschichtliches  
72 Verständnis abzubilden und leisten keinen Beitrag zu einer kritischen  
73 Auseinandersetzung. Im schlechtesten Fall, schreiben sie wieder ein einseitiges  
74 Geschichtsbild fest.

75 Auch die **Aufstellung von Statuen belasteter historischer Personen in Museen**  
76 **lehnen wir im Regelfall ab**. Das Verräumen der Statuen ist zu oft ein politisches  
77 Mittel, um der Auseinandersetzung mit problematischen Denkmälern auszuweichen.  
78 Volle Depots tragen genauso wenig zu einer kritischen Auseinandersetzung bei und  
79 leiten die politische Verantwortung über den Umgang mit solchen Denkmälern auf  
80 die Museen ab. Diese Praxis lehnen wir ab.

81 Gleichzeitig erkennen wir an, dass es sinnvolle Ausnahmen dieser Regel geben  
82 kann, wie der Umgang mit der Statue des Sklavenhändlers Edward Colston deutlich  
83 macht. Sie wurde mitsamt Graffiti und jenen Seilen, die man zum Sturz der Statue  
84 nutzte, sowie einer Sammlung von über 500 Plakaten als Beispiel einer sich  
85 ändernden Geschichtsauffassung in einem Museum in Bristol aufgestellt.<sup>[141](#)</sup>

### 86 **Bürokratie aus dem Weg räumen!**

87 Bürokratie darf kein Hindernis auf dem Weg zu einer modernen Erinnerungskultur  
88 sein! Der Verwaltungsaufwand, der beispielsweise Anrainer:innen durch eine  
89 Umbenennung entsteht, muss daher so gering wie möglich gehalten werden. Im Zuge  
90 der öffentlichen Foren soll es daher **ein Angebot einer persönlichen Beratung für**  
91 **Anrainer:innen** geben. **Unmittelbare Kosten**, die Bürger:innen aus so einer

92 Umbenennung entstehen, müssen **von der öffentlichen Hand übernommen** werden.

### 93 **Erinnerungskultur als Chance verstehen!**

94 Das neue Interesse am Umgang mit öffentlichen Ehrungen belasteter historischer  
95 Personen ist vor allem eine Chance hin zu einer modernen Erinnerungskultur, die  
96 offen auf einem Fundament aus Fakten debattiert wird und an der möglichst viele  
97 Menschen beteiligt werden. Sie wird einer liberalen, demokratischen  
98 Öffentlichkeit gerecht und schützt Geschichte vor denjenigen, die sie nur  
99 politisch instrumentalisieren wollen. Es eröffnet sich für uns als Gesellschaft  
100 dadurch die Chance, Geschichte als spannendes und komplexes Phänomen zu  
101 begreifen.

102 <sup>111</sup><https://www.wien.gv.at/kultur/strassennamen/strassennamenpruefung.html>

103 <sup>121</sup><https://kurier.at/chronik/wien/lueger-in-schieflage-denkmal-wird-um-35-grad-gekippt/402469196>

105 <sup>131</sup><https://kurier.at/chronik/wien/leopold-kunschak-platz-hernals-oevp-gedenktafel-antisemit/402458325>

107 <sup>141</sup><https://exhibitions.bristolmuseums.org.uk/the-colston-statue/>